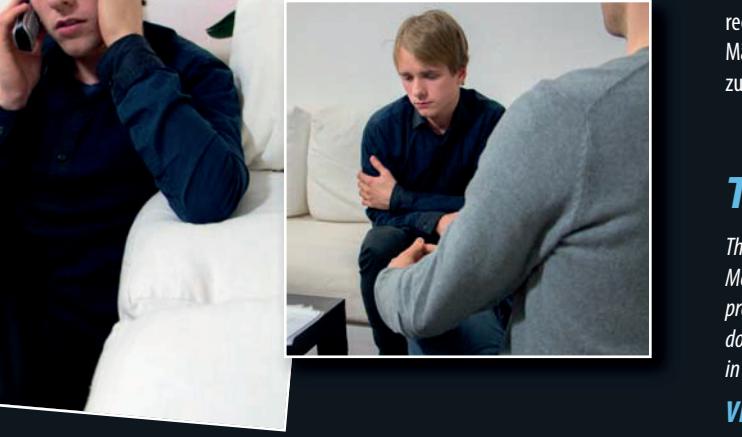


Tipps für Zeugen und Helfer

- Beobachtest Du als Zeuge eine Gewalttat, verständige sofort die Polizei. Rufe aus der Distanz dem Opfer zu, dass Du die Polizei alarmiert hast.
- Mobilisiere mögliche weitere Zeugen zur gemeinsamen Hilfeleistung.
- Kannst Du die Täter erkennen, merke Dir das Aussehen oder besondere Merkmale.
- Schreibe ein kurzes Gedächtnisprotokoll, damit Du Dich später an Einzelheiten erinnern kannst.
- Mache Opfer und Zeugen darauf aufmerksam, dass es unsere Beratungsstelle MANEO gibt.

Für Zeugen kann allein die Beobachtung einer Gewalttat zu einer großen psychischen Belastung führen. Menschen aus dem Umfeld von Betroffenen, die von diesen ins Vertrauen genommen und um Rat und Hilfe ersucht werden, können sich überfordert fühlen und wünschen sich oft selbst Unterstützung. Deshalb richtet sich unser Beratungsangebot explizit auch an Zeugen von Gewalttaten, Helfer, und Partner sowie Freunde von Betroffenen.



Advice for witnesses and helpers

- Inform the police immediately if you witness an act of violence. Tell the victim from a distance that you have called the police.
- Mobilise other witnesses to provide help together.
- If you can, note the perpetrator's appearance and other distinguishing features.
- Write a brief memory log so that you can remember details later.
- Tell victims and witnesses about the MANEO advice centre

Witnessing an act of violence can cause severe psychological stress. People close to the victim who have been taken into his confidence and asked for advice and help can feel overwhelmed. Our advice service is therefore also open to witnesses of acts of violence, helpers and the victim's partners and friends.

MANEO bietet Gespräche und Hilfe an

Wir wissen aus unserer langjährigen Arbeitspraxis wie schwer ‚Mann‘ sich tut, einen Gesprächspartner zu finden, sich anzuvertrauen, über eigene Erlebnisse zu sprechen. Wir möchten mit diesem Faltblatt darüber informieren, dass wir uns als Gesprächspartner anbieten.

MANEO bietet Beratung und Unterstützung an. Wir nehmen Bedenken, Ängste und Sorgen von Betroffenen ernst. Wir nehmen uns Zeit. Wir arbeiten vertraulich. Wir stellen auf Wunsch Kontakt zu weiteren unterstützenden Stellen her (z.B. Arzt, Psychologe, Rechtsanwalt, usw.) und beraten über die Möglichkeit einer Anzeigerstattung. Wir unterstützen Betroffene darin, Selbstsicherheit und das Vertrauen in ihre eigenen Entscheidungen zu finden. Entscheidungen behält der Betroffene in eigener Hand.

Das Projekt MANEO

Seit 1990 besteht das Berliner Anti-Gewalt-Projekt MANEO als eigenständiges Projekt von Mann-O-Meter e.V. MANEO ist das erfahrenste und bekannteste schwule Anti-Gewalt-Projekt in Deutschland. Die Mitarbeiter beraten jährlich über 300 Betroffene von Gewalt, erfassen gegen Schwule gerichtete Gewalttaten und leisten gewalt-präventive Öffentlichkeitsarbeit. Die Arbeit umfasst vier Kernbereiche:

OPFERHILFE · MELDESTELLE · PRÄVENTION · ENGAGEMENT

Deren Zusammenspiel hat bewirkt, dass sich MANEO in den letzten Jahren zu einem dynamischen Projekt entwickelt hat. Das Angebot richtet sich an schwule und bisexuelle Jugendliche und erwachsene Männer in Berlin – unabhängig davon, ob sie sich vorübergehend hier aufhalten, z.B. als Touristen, oder in Berlin wohnen. Ebenfalls unerheblich für die Inanspruchnahme unseres Angebotes sind der Ort und der Zeitpunkt der Gewalttat. Für seine Präventionsarbeit wurde MANEO mehrfach ausgezeichnet.

MANEO Grundsätze

Professionalität und unbürokratische Hilfe: Mit unserer Erfahrung und fachlichen Arbeit bieten wir Hilfe und Unterstützung an. Diese Hilfe erfolgt schnell und unbürokratisch. Wir nehmen jedes Anliegen ernst. Mit jedem, der sich an uns wendet, erarbeiten wir individuelle Lösungswege. Alle Informationen behandeln wir selbstverständlich vertraulich.

Schwule für Schwule: Bei uns muss niemand mit Vorwürfen oder Vorhaltungen rechnen. Unser Beratungs-Team besteht aus erfahrenen schwulen und bisexuellen Männern. Es liegt uns am Herzen, Menschen nach einer Gewalttat oder Diskriminierung zu helfen, zu unterstützen und in ihrer sexuellen Selbstbestimmung zu stärken.

The project MANEO

The Berlin anti-violence-project MANEO exists as an independent project of Mann-O-Meter e.V. since 1990. MANEO is the most experienced and best known gay anti-violence-project in Germany. Every year, its employees counsel more than 300 victims of violence, document cases of anti-gay violence and increase public awareness to prevent violence in the future. Our work covers four main areas:

VICTIM SUPPORT · REPORT CENTRE · PREVENTION · ENGAGEMENT

The synergy of these areas drives MANEO's dynamism. Our services are aimed at gay and bisexual teenagers and adults in Berlin – regardless whether they are based in Berlin or are here for a visit. Time and place of a crime are irrelevant for benefiting from our services. MANEO has received many awards for its prevention and victim support work.

MANEO principles

Professionality and unbureaucratic help: We offer help and support based on our experience and professionalism. Our help is immediate and unbureaucratic. We take every single case seriously. We work on an individual solution with every person that turns to us for help. Of course all information is treated confidentially.

Gays for Gays: With us nobody has to face counter-accusations or criticism. Our counseling team consists of experienced gay and bisexual men. It is our deep wish to help and support people after an act of crime or discrimination, to empower them in their sexual self-determination.

 MANEO

DAS SCHWULE ANTI-GEWALT-PROJEKT IN BERLIN

EIN PROJEKT VON MANN-O-METER e.V.



Bülowstraße 106 · 10783 Berlin-Schöneberg
direkt am U-Bahnhof Nollendorfplatz

Hotline: 030 - 216 33 36

E-Mail: maneo@maneo.de

Online: www.maneo.de

Spendenkonto: Mann-O-Meter e.V.

Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 100 205 00) · Konto-Nr. 312 60 00

Zweck: MANEO/Opferhilfe

Spenden sind steuerabzugsfähig.

Für die Erstellung einer Spendenbescheinigung bitten wir um eine Benachrichtigung.

Dieses Faltblatt wurde gefördert durch



Landesstelle
für Gleichbehandlung –
gegen Diskriminierung
Fachbereich LSBTI

Senatsverwaltung

für Justiz, Verbraucherschutz

und Antidiskriminierung

 be:m Berlin

Gestaltung & Foto: Hans G. Kegel - kegmedia

Sexuelle Übergriffe Sexual assaults



Sexuelle Übergriffe

Schwule und bisexuelle Männer können Opfer von sexuellen Übergriffen werden. Die Übergriffe können ganz unterschiedlicher Art sein.

Unter sexuellen Übergriffen sind allgemein Handlungen zu verstehen, die gegen den Willen des Betroffenen an diesem begangen werden. Es können verbale Beleidigungen auf sexueller Grundlage sein; ungewolltes Befühlen des Körpers des Betroffenen (z.B. auf der Straße oder in einer Bar „betatscht“ oder „begräbscht“ werden); erzwungene sexuelle Handlungen, also sexuelle Nötigung; oder erzwungenes Eindringen in den Körper, was in der Regel als Vergewaltigung gewertet wird. „Gegen den Willen“ erfolgen auch Handlungen, zu denen der Betroffene zuvor sein Einverständnis gegeben, dieses dann aber widerrufen („Stopp“ gesagt) hat, sowie Handlungen, die an einem Betroffenen begangen werden, der unter Alkohol- oder Drogenrausch steht. Sie können unter Drohung mit Gefahr für Leib oder Leben ausgeführt werden.

Sexuelle Übergriffe, die mit körperlicher Gewaltanwendung einhergehen, erfüllen in der Regel einen Straftatbestand. Sie werden oft auch in Zusammenhang mit anderen Straftaten begangen, wie z.B. (Trick-) Diebstahl oder Raub auf der Straße, Bedrohungen und Erpressungen in einer Beziehung oder in einem Abhängigkeitsverhältnis. Auch können dabei so genannte K.O.-Tropfen zum Einsatz kommen, die die Betroffene hilf- und wehrlos machen – allein die Verabreichung solcher Mittel wird bereits als Körerverletzung geahndet.

Sexual assaults

Gay and bisexual men can become victims of sexual assaults. The assaults can take very different forms.

Sexual assaults cover all acts carried out against the will of the person concerned. It could be verbal insults of a sexual nature, unwanted touching of the person's body (e.g. being "groped" or "grabbed at" on the street or in a bar), forced sexual activities, i.e. sexual coercion, or forced intrusion into another person's body, which is generally considered rape. Actions where the person concerned had previously given his consent but then withdrew it (i.e. said "stop") are also "against the will", as are actions carried out on someone who is high on drugs or alcohol. Sexual assaults may be committed with the perpetrator threatening danger to life and limb.

Sexual assaults involving the use of physical violence generally constitute criminal offences. They are often committed alongside other criminal acts, e.g. confidence tricks, theft or robbery on the street, or threats and blackmail in a relationship or dependency relationship. Perpetrators of sexual assaults may use "knock-out drops" that render their victims helpless and defenceless. The administration alone of such substances is punishable as an assault causing bodily harm.



Wie kannst Du Dich schützen?

- Mache Deine Grenzen deutlich. Weise unerwünschte Annäherung und Berührungen selbstbewusst und entschieden zurück. Dein Körper und Deine Sexualität gehören Dir! Ja ist Ja und Nein ist Nein
- Vertraue Deiner Wahrnehmung, Deinen Gefühlen, Deinen Alarmsignalen. Wenn jemand zudringlich wird und Du Dich unwohl fühlst, setze ein klares Stopp-Signal. Beim Flirten und gegenseitigen Kennenlernen haben Zeit- und Psychodruck nichts zu suchen.
- Sage Deinem Date oder Sexpartner, was Du magst und was Du nicht willst. Er muss Deine Grenzen respektieren. Tut er es nicht, lass ihn abblitzen – die nächste Gelegenheit kommt bestimmt.
- Bedenke, dass Deine Wahrnehmung und Dein Reaktionsvermögen bei Alkohol- und Drogenkonsum eingeschränkt sind. Betrunken bist Du ein leichtes Opfer.
- Vorsicht bei hektischer und unvermittelbarer Annäherung in Clubs, Bars oder auf der Straße. Manche Täter setzen sexuell zudringliches Verhalten gezielt ein, um Opfer zu irritieren und sie dann zu berauben.
- Selbstsicheres Auftreten schützt in vielen Fällen vor Annäherung und Angriffen. Ein solches Auftreten kann man lernen! MANEO gibt Hinweise zum Wie und Wo.



How to protect yourself

- Make your boundaries clear. Repel unwanted advances and touches confidently and determinedly. Your body and your sexuality belong to you! Yes is yes and no is no.
- Trust your instincts, your feelings and your alarm signals. If someone is being intrusive and you feel uncomfortable, give a clear sign you want it to stop. Time pressure or psychological pressure have no part to play in flirting and getting to know each other.
- Tell your date or sex partner what you like and what you don't want. He must respect your boundaries. If he doesn't then rebuff him – there are other opportunities out there for you!
- Bear in mind that drugs and alcohol weaken your instincts and your ability to react. You're an easy target if you're drunk.
- Be careful if you're the target of sudden, frantic advances in clubs, bars or on the street. Some perpetrators are deliberately sexually intrusive in order to confuse their victim before robbing them.
- Self-assured behaviour can protect you from advances and attacks in many cases. You can learn such behaviour! MANEO can tell you how and where.

Was tun, wenn's passiert ist?

- Wurdest Du angegriffen, oder ist Gefahr im Verzug, alarmiere sofort die Polizei über 110 und suche Hilfe bei Passanten oder in der nächsten Bar.
- Wurde Dir körperliche Gewalt angetan, such umgehend eine Rettungsstelle oder einen Arzt auf und weise deutlich darauf hin, dass Du Opfer einer Gewalttat geworden bist.
- Suche Hilfe und Unterstützung bei Freunden! Ruf eine Vertrauensperson an, einen Freund oder eine Freundin, oder ein Familienmitglied, auch wenn es schon spät ist.
- Vor einer ärztlichen Untersuchung solltest Du Dich nicht waschen oder duschen. Es geht darum, Beweise und Spuren zu sichern.
- Wenn Du körperliche Verletzungen erlitten hast, kann es sinnvoll sein, diese fotografisch zu dokumentieren.
- Hat sich der Täter in Deiner Wohnung aufgehalten, weise die Polizei deutlich darauf hin.
- Eine Strafverfolgung des Täters kann nur eingeleitet werden, wenn Du bei der Polizei Anzeige erstattest. Ob Du diesen Schritt gehen willst, bleibt in Deiner Hand. Im Gespräch mit MANEO kannst Du über Fragen und Zweifel sprechen.



What to do if it happens

- If you have been attacked, or if danger is lurking, call the police immediately on 110 and ask passers by or in the next bar for help.
- If you have been subjected to physical violence, call the emergency services or a doctor immediately and tell them you have been physically attacked.
- Look to friends for help and support! Call someone you can trust, a friend or a member of your family, even if it's late.
- Don't wash or shower before seeing a doctor in order to preserve evidence and traces. It may be sensible to take photographs of your injuries.
- Inform the police if the perpetrator was in your home.
- Police can only launch criminal proceedings against the perpetrator if you have reported the incident to them. It is up to you to decide if you want to do this or not. You can talk to MANEO about any questions or doubts you may have.

Scham und Selbstzweifel

Sexuelle Übergriffe sind Grenzverletzungen. Der Wille, die Würde und die körperliche Integrität der Betroffenen werden ignoriert, nicht mehr wahrgenommen. Ihre sexuelle Selbstbestimmung wird von den Tätern missachtet. Ihnen wurde Gewalt angetan.

Es gibt Betroffene, die mit einem Gefühl von Scham und Zweifel zurückbleiben, die sich Selbstschuldvorwürfe machen. Dazu gehört beispielsweise die Überlegung, ob das eigene Verhalten zur Tat beigetragen, den Täter motiviert haben könnte. Dazu gehört auch die weitverbreitete Ansicht, dass solche „verunglückten“ sexuellen Erfahrung zum Coming Out und zur Biografie eines schwulen oder bisexuellen Mannes dazu gehören, ein Mann damit selbstverständlich umgehen kann.

Scham und Zweifel tragen mit dazu bei, dass sich Menschen zurückziehen, eigene Bedürfnisse zurück stellen. Manchmal brauchen betroffene Menschen Zeit. Dies ist kein Grund, den Übergriff nur mit sich selbst abzumachen.



Shame and self-doubt

Sexual assaults are violations of boundaries. The victim's will, dignity and physical integrity is ignored, no longer apparent. His right to sexual self-determination is abused. He is subjected to violence.

Some victims are left with feelings of shame and doubt, and they accuse themselves of being guilty. They ask themselves, for example, if their own behaviour led to the incident, if they somehow motivated the perpetrator. Another aspect contributing to these feelings is the widely held view that this type of "unfortunate" sexual experience is part of a gay or bisexual man's coming-out and biography and that a man can obviously handle it.

Shame and doubt cause people to withdraw and set aside their own needs. Some people need time. This is no reason for them to deal with the attack by themselves.